

Berner Forum für Kriminalwissenschaften

Programm Herbstsemester 2024

Das BFK organisiert regelmässige öffentliche Abendveranstaltungen zu aktuellen kriminalpolitischen Themen.



Das Berner Forum für Kriminalwissenschaften ist ein Verein und wurde 1998 von Personen des Berner Lehrkörpers der Fachgebiete Rechtswissenschaft, Medizin, Psychologie und Theologie gegründet. Es dient der Forschung und Lehre im Bereich der verschiedenen kriminalwissenschaftlichen Disziplinen. Im Zentrum steht der Blick über den Gartenzaun: Wir fördern den interdisziplinären Dialog zwischen den Akteuren der Kriminalwissenschaften sowie den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Dazu organisieren wir regelmässige öffentliche Abendveranstaltungen während des Semesters sowie gelegentliche Tagungen.

Vorstand:

Dr. phil. Urs Germann
Prof. Dr. phil. Ueli Hostettler
Prof. Dr. med. Christian Jackowski
Prof. Dr. iur. em. Karl-Ludwig Kunz
Prof. Dr. med. Michael Liebreuz
Dr. h.c. theol. Willi Nafzger
Prof. Dr. iur. Ineke Regina Pruin
Prof. Dr. phil. Stephan Scheuzger
Prof. Dr. iur. Jonas Weber (Präsident)
Dr. phil. Helen Wyler

Geschäftsführerin:

Dr. phil. Irene Marti

irene.marti2@unibe.ch
Online: www.bfk.unibe.ch

Übersicht

29.10.2024 Strafvollzug unter Kritik: zwei Mobilisierungszyklen gegen das Gefängnis (1972-1990)

Ass. Prof. Alix Heiniger

03.12.2024 Möglichkeiten und Grenzen der Kriminalprognosen bei jungen Personen, die straffällig wurden

Prof. Dr. Martin Rettenberger

Strafvollzug unter Kritik: zwei Mobilisierungszyklen gegen das Gefängnis (1972-1990)

Referentin: Ass. Prof. hist. Alix Heiniger, Historikerin am Departement für Zeitgeschichte der Universität Fribourg und Leiterin des SNF Projekts *Espace carcéral et circulations: une histoire transnationale et régionale des prisons suisses (1820-1980)*

Ort + Zeit: Universität Bern, Hauptgebäude,
Hörsaal 201, 29. Oktober 2024, 18.30 Uhr

In den 1970er Jahren gab es eine transnationale Welle von Gefängnisprotesten, die auch vor der Schweiz nicht haltmachte. Die Häftlinge und die Kollektive, die sie unterstützten, forderten eine Milderung der Isolation, eine Verbesserung der Lebensbedingungen und eine Reform der Gefängnisarbeit. Diese Ansprüche wurden von zwei Mobilisierungszyklen getragen, die sich in der Art und Weise unterschieden, wie sie die Zusammenarbeit zwischen innerhalb und außerhalb des Gefängnisses gestalteten.

Von den 1970er bis Anfang der 1980er Jahre unterstützten verschiedene Kollektive die Initiativen von Gefangenen und veröffentlichten Flugblätter und Zeitungen, um ihren Forderungen Gehör zu verschaffen. Sie waren auch Initiatoren mehrerer Petitionen, die in Bern eingereicht wurden. Im Jahr 1986 wurde im Kanton Waadt die *Association de Défense des Prisonniers de Suisse* gegründet, um die Häftlinge zu vertreten und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Dieser Vortrag wird auf die Bedeutung dieser Aktionen eingehen, um den Alltag in den Gefängnissen nach ausen zu tragen, sowie auf die Schwierigkeiten der Gefängnisverwaltung, die Mobilisierungen der Gefangenen zu tolerieren, die immer noch als Sicherheitsbedrohung angesehen werden.

Möglichkeiten und Grenzen der Kriminalprognosen bei jungen Personen, die straffällig wurden

Referent: Prof. Dr. biol. hum. Martin Rettenberger, Direktor der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) Wiesbaden und Professor am psychologischen Institut, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

Ort + Zeit: Universität Bern, Hauptgebäude, Hörsaal 201, 3. Dezember 2024, 18.30 Uhr

Kriminalprognostische Einschätzungen stellen einen wesentlichen Aspekt bei der Ausgestaltung strafrechtlicher Sanktionen und der intra- wie extramuralen Interventionsplanung dar. Die Forschung und praktische Erprobung unterschiedlicher kriminalprognostischer Methoden und Instrumente konnte in den vergangenen Dekaden bemerkenswerte Fortschritte erzielen, die dazu führten, dass standardisierte und (sozial- bzw. humanwissenschaftlich fundierte) Prognosemethoden heute als fester Bestandteil der Erstellung kriminalprognostischer Stellungnahmen und Gutachten betrachtet werden können. Gleichzeitig stammt der Grossteil der empirischen Erkenntnisse zur Anwendungspraxis und Qualität standardisierter Prognoseinstrumente von erwachsenen Populationen straffällig gewordener Personen, weshalb sich die Frage stellt, inwiefern diese Erkenntnisse auch auf jüngere Personen übertragen werden können, die straffällig wurden.

In diesem Referat werden die wichtigsten Gruppen kriminalprognostischer Methoden und anschliessend die Erkenntnisse zur Übertragbarkeit dieser Methoden auf junge Personengruppen vorgestellt. Fokussiert wird auf standardisierte Prognosemethoden und -instrumente, die speziell für junge straffällige Personen entwickelt wurden. Die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes solcher Instrumente im Einzelfall werden dargestellt und kritisch diskutiert.

Mitgliedschaft:

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie Mitglied des Berner Forums für Kriminalwissenschaften werden. Für eine Mitgliedschaft ist eine einmalige Aufnahmegebühr von CHF 80.-, bzw. CHF 20.- für Studierende, zu entrichten. Mitglieder erhalten das Jahresprogramm per E-Mail und werden laufend über die Aktivitäten und Veranstaltungen orientiert. Wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Geschäftsführerin.

Kontakt: BFK, c/o Dr. Irene Marti, Geschäftsführerin, Universität Bern, Institut für Strafrecht und Kriminologie, Postfach CH-3001 Bern

E-Mail: irene.marti2@unibe.ch

Tel.: +41 (0)31 684 48 73

Das BFK wird unterstützt vom Stämpfli Verlag.

www.staempfliverlag.com

Stämpfli
Verlag

Berner Forum für Kriminalwissenschaften
c/o Dr. Irene Marti
Geschäftsführerin
Universität Bern
Institut für Strafrecht und Kriminologie
Schanzeneckstrasse 1
Postfach
CH-3001 Bern

Tel.: +41 (0)31 684 48 73
irene.marti2@unibe.ch